



Schlangen und Schildkröten in ehemaliger Schule

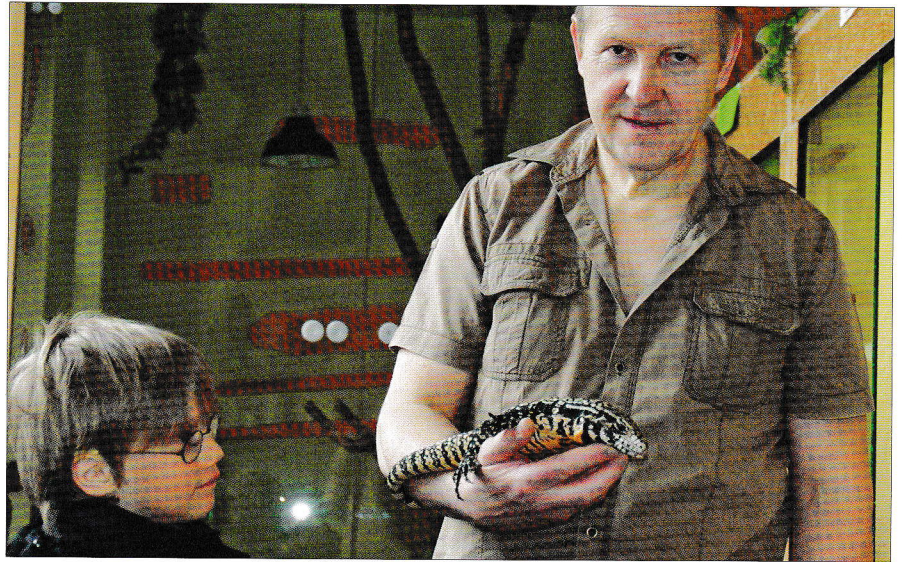


In Weißenfels, eine 40.000-Einwohner-Stadt in Sachsen-Anhalt, gibt es eine der wenigen Auffangstationen in Deutschland, die sich ganz den von Tierheimen meist nur ungerne aufgenommenen Reptilien widmet. Sie wird ehrenamtlich von einem Tierschutzverein betrieben, doch leider haben die Mitarbeiter auch hier mit finanziellen Sorgen zu kämpfen.

„Vor allem Schlangen werden zu uns gebracht, aber auch Schildkröten, Echsen und Vögel“, sagt Rolf Schumann. Er ist der zweite Vorsitzende des Vereins. Etwa sechs bis sieben Vereinsmitglieder sind sehr aktiv, 16 Mitglieder hat er insgesamt. Rolf Schumann selbst arbeitet unter der Woche als Leiter einer Werkstatt für Maschinenbau, seine Frau Bärbel ist erste Vorsitzende des Vereins und arbeitet wochentags in der Pflege.

Die Reptilienauffangstation befindet sich seit vier Jahren in einer alten Schule in Weißenfels. Die Stadt hat dem 2006 gegründeten Verein die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ein städtisches Tierheim gibt es in Weißenfels nicht. In der Reptilienauffangstation werden Reptilien, Vögel, Fische und exotische Kleinsäuger aufgenommen, im Prinzip alle Tiere außer Hunde und Katzen. So haben hier inzwischen etwa 70 Tiere auf zwei Etagen ein neues Heim gefunden, darunter auch Giftschlangen. Woher kommt die Spezialisierung auf Reptilien? Rolf Schumann: „Aus persönlichem Interesse unserer Vereinsmitglieder, die meisten haben selbst Reptilien zu Hause.“ Auch seine Frau und er haben Schildkröten und Schlangen, und das seit 30 Jahren. Nahezu täglich werden Tiere gebracht, manchmal leider auch in einem schlechten gesundheitlichen Zustand. Schlangen werden oft 20 oder 30 Jahre alt, überleben manchmal sogar ihre Besitzer. Die Angehörigen rufen dann in der Auffangstation an, Schumann und seine Leute holen die Tiere ab. Denn wer kann und möchte schon eine Schlange im Kofferraum transportieren, wenn er mit der Materie nicht näher vertraut ist?

Oft gibt es auch Hinweise von Nachbarn über nicht artgerechte Haltung von Terrarientieren. Wasserschildkröten sind klein und niedlich in der Zoohandlung, wiegen



Faszinierend auch für Kinder: Rolf Schumann mit Großteju Foto: H. Böger

ausgewachsen aber zwei Kilogramm und brauchen entsprechend Platz. Mitarbeiter des Veterinäramtes klingeln dann bei den Besitzern und holen bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz die Tiere ab. Das geschieht in Leipzig genauso wie in Magdeburg und Erfurt – auch diese Großstädte zählen zum Einzugsgebiet der Auffangstation. So kommen die Schildkröten und Schlangen nach Weißenfels. Dann wird eine Aufnahmegebühr fällig. Wie hoch diese ist, richtet sich nach der Tierart. Ab und zu ist sogar schon ein Kaiman hier aufgenommen worden.

Wer ein Tier aus der Auffangstation mitnehmen und ihm ein neues dauerhaftes Zuhause bieten will, muss wie in jedem Tierheim eine Schutzgebühr entrichten, die sich nach der Tierart und dem Aufwand richtet. Schwer vermittelbar ist zum Beispiel ein Grüner Leguan, denn das Tier braucht viel Platz.

Rolf Schumann: „Was besonders beliebt ist, kann man nicht sagen. Jeder findet ein anderes Tier schön.“ Die Vereinsmitglieder prüfen, ob der neue Besitzer oder die neue Besitzerin auch die Voraussetzungen zur Haltung eines Reptils erfüllt, soweit das möglich ist. Sie lassen sich Fotos vom Terrarium zeigen. Dieses muss groß genug sein. Beleuchtung, Luftfeuchtigkeit, Wärme – alles muss stimmen. Im Gespräch wird oft klar, ob der Interessent sich in der Materie auskennt und sich mit dem Thema befasst hat. Aber auch Anfänger dürfen durchaus ein Tier mitnehmen, manche

nehmen hier auch an Schulungen teil. Rolf Schumann: „Es gibt viele seriöse Halter!“ Die Station bietet auch Urlaubsbetreuung und Überwinterungsmöglichkeiten an. Schildkröten brauchen in der Winterruhe eine Temperatur zwischen vier und acht Grad, das können viele zu Hause nicht sicherstellen.

Reptilienauffangstationen gibt es in Deutschland nur wenige, etwa in München, Hamburg, in Hessen und in Nordrhein-Westfalen. Auch normale Tierheime haben manchmal einen Raum für Reptilien. Dabei ist der Bedarf für weitere spezialisierte Auffangstationen da. Der Verein in Weißenfels stößt an seine Kapazitätsgrenzen. Geld kommt durch die Gebühren rein. Futter stellt ein Großmarkt zur Verfügung; die Vereinsmitglieder können dort Obst und Gemüse, das nicht mehr verkauft wird, regelmäßig abholen. Lebendfutter wie Mäuse und Ratten züchten sie selbst. Doch die Reptilien sind manchmal krank, müssen geimpft und aufgepäppelt werden. Tiere brauchen regelmäßig Futter, auch am Wochenende, und alles wird hier im Ehrenamt erledigt. Generell wünschen sich Schumann und seine Leute deshalb mehr finanzielle Unterstützung. ■

Heidrun Böger

Tierschutzverein Weißenfels und Umgebung 2006 e.V.
Langendorfer Str. 33, 06667 Weißenfels
www.reptilienauffangstation.net
Telefon: 0179-1076775